

Rede

Universität als Gemeinschaft

Redner:	Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun, Präsident
Ort und Anlass:	Wahl durch den Senat der Universität Lüneburg, Lüneburg
Datum:	26. Oktober 2005
Hinweis:	Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Mitglieder des Senats

Für Ihre Wahl und das damit in mich gesetzte Vertrauen danke ich Ihnen sehr herzlich. Ihre Wahl verstehe ich als Auftrag, gemeinsam mit Ihnen für die Zukunft der Universität Lüneburg, nunmehr unserer Universität, zu arbeiten. Auf dieser Basis will ich die mir zur Verfügung stehende Energie, meine Fähigkeiten und Kompetenzen, meinen Willen zu Lernen und meine Freude an der Aufgabe für die Universität einsetzen. Mir ist die daraus erwachsende Verantwortung bewusst. Vor allem beziehe ich daraus auch die Hoffnung, die gemeinsame Hoffnung, die begründete Hoffnung auf eine erfolgreiche Zukunft einer attraktiven Universität Lüneburg.

Ihr so eindeutiges, einstimmiges Votum nach einer langen Phase des Suchens und einer umfassenden Prüfung der Kandidaten sehe ich als einen entschiedenen Auftrag für mich, und wünsche uns, dass dies auch außerhalb der Universität so verstanden wird. Mit diesem Pfund, das Sie mir in die Hände gelegt haben, will ich schon nächste Woche in Hannover für die Universität wuchern, für Freiheit und Finanzen. Gestaltet und stetig weiter entwickelt werden soll durch unsere gemeinsame Arbeit eine Universität für alle Mitglieder, die sich als eine Gemeinschaft begreifen wollen, weil Interessen, Solidarität und Streben nach Exzellenz sie alle zur „Universitas Lüneburgensis“ verbindet.



Nach intensiven Gesprächen mit allen beteiligten Gruppen wissen Sie, wofür Sie sich mit Ihrer Wahl entschieden haben. Sie haben sich entschieden:

1. für die Idee von einer Universität der Zukunft, die aufgrund einer Forschungskultur von internationaler Ausstrahlung und Anerkennung, aufgrund eines speziellen Lüneburger Studienmodells und vielfältiger Verbindungen mit der Praxis wahrgenommen, erkannt und anerkannt wird;
2. für Ihre eigene Mitarbeit an der Zukunft der Universität, die mit einer ehrlichen Bestandsaufnahme beginnen wird, zu einer ambitionierten Vision führen soll und sich durch konsequente wie kreative Umsetzung auszeichnen wird;
3. für einen längerfristigen, soliden, aber natürlich zügig und effizient geführten Veränderungsprozess;
4. für einen Neuanfang in einer herausfordernden Situation aufgrund von Fusion, politischer Hochschuloptimierung und einer Stiftung, die derzeit fast nur intellektuelles Kapital besitzt (wobei „fast nur“ selbstverständlich die – freilich notwendige – nüchterne Kenntnisnahme des Ökonomen ist);
5. für ein Symbol des Aufbruchs in Gestalt eines der jüngsten - mag sein des jüngsten- Präsidenten einer öffentlichen Universität der deutschsprachigen Länder und damit für die Hoffnung auf die Zukunft.

Für diese Zukunft wollen wir alle gemeinsam arbeiten und werben, Unterstützung beschaffen und Neues wagen. Wir wollen nicht nur, wir müssen einen großen Sprung nach vorne machen. Die bangen Fragen nach der weiteren Existenz der Hochschulen in Lüneburg, der Degradierung zu einer Lehruniversität oder einem langsamen Auszehren der Substanz wollen wir möglichst weit hinter uns lassen. Deshalb soll innerhalb der Universität Lüneburg offen und intensiv diskutiert werden, um nach außen geschlossen auftreten zu können. Deshalb sollen neue Lösungen jenseits alter Gräben und persönlicher Interessen gesucht werden. Deshalb werde ich Sie sowie ihre Kolleginnen und Kollegen um Mitarbeit, Kollegialität, Konsens und Gemeinsinn bitten. Deshalb werden wir Geduld brauchen, auch bei höchster Dringlichkeit. Deshalb soll die Produktion öffentlicher Güter für die Universität im Mittelpunkt des Strebens all ihrer Mitglieder stehen. Deshalb werde ich Glauben und Vertrauen an den guten Willen und die guten Absichten aller Mitglieder der Universität haben – und weitertragen. Sie möchte ich bitten, mir dieses auch immer zu unterstellen. Um Ihr Vertrauen will ich mich ernsthaft bemühen, von allen lernen und mögliche Fehler schnell revidieren, dies im Dienst der in den letzten Wochen gemeinsam skizzierten Ziele einer möglichst attraktiven Universität Lüneburg. Für diese in den nächsten Jahre auszuarbeitende Zukunft, welche die Mitglieder und Angehörigen der



Universität aufgrund ihrer Leistungen befriedigen kann, ja ihnen und ihren Angehörigen wie Freunden Freude macht, lohnt sich zu arbeiten, auch hart und lang zu arbeiten.

Wir alle wollen uns einsetzen für eine Zukunft, in der Lüneburg eine beachtete und vor allem auch geachtete Position in der Wissenschaftsgemeinschaft einnimmt, in der das Lüneburger Studium für eine weithin sichtbare Marke und besondere Qualität steht, in der die Mitglieder gefragt sind von anderen Hochschulen, von der Praxis als Auftraggebern, von der Praxis als Arbeitgebern und von den Bürgerinnen und Bürgern der Region. Dafür lohnt sich eine gemeinsame, große Anstrengung.

Sie haben den ersten Schritt dazu heute mit Ihrer Wahl gemacht. Herzlichen Dank!